



«Mehr als die Summe der Einzelteile»

Einweihung / Bei der feierlichen Eröffnung des Zentrums Agrovet-Strickhof hoben die Referenten die Nähe zwischen Forschung und Praxis hervor.

LINDAU Im Zentrum Agrovet-Strickhof arbeiten drei Partner zusammen: das Institut für Agrarwissenschaften der ETH Zürich, die Universität Zürich und der Strickhof, das kantonale Kompetenzzentrum für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Ernährungswirtschaft. In den vergangenen beiden Jahren wurde unter anderem ein neuer Milchviehstall für 128 Kühe erstellt. Zudem wurde ein Stoffwechselzentrum mit Stoffwechselstall und Respirationkammern für Gross- und Kleintiere realisiert.

Forschung und Praxis

Im weiteren entstanden auf dem Strickhof-Areal auch ein Forum für Veranstaltungen mit bis zu 300 Zuschauern sowie ein Büro- und Laborgebäude mit 50 Arbeitsplätzen. Als Ganzes sei das neue Bildungs- und Forschungszentrum mehr als die Summe seiner Einzelteile. Das sagte der Zürcher Regierungsrat Markus Kägi bei der Einweihung am letzten Freitag. Der Kern und Mehrwert des Bildungs- und Forschungszentrums bestehe darin, dass die

einzelnen Teile ineinandergreifen würden. Aus der Verbindung der Praxis der Landwirtschaftsschule und der Forschung im Bereich der Agrar- und Veterinärwissenschaften von Uni und ETH Zürich entstehe eine ganzheitliche Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette. Diese räumliche Nähe sei national und international einzigartig, sagte der Regierungsrat.

Neue Art der Interaktion

Michael Hengartner, Rektor der Universität Zürich, freute sich, dass mit der neuen Kooperation die Distanz zwischen Uni- und Strickhof kleiner geworden ist. Hengartner wie auch Lino Guzzella, Präsident der ETH Zürich, betonten gleichermassen, die Forschung im Bereich der Grundlagen zur Ernährung und Tiergesundheit sei eine wichtige Aufgabe für Uni und ETH zum Wohle der Menschen.

Synergien nutzen

Die Grussbotschaft des Bundesrates überbrachte Bernard Lehmann. Der Chef des Bundesamtes für Landwirtschaft

hielt fest, dass immer mehr Menschen gesünder essen wollen und dabei auch mit Blick auf das Wohl der Tiere ein gutes Gefühl haben möchten.

Um diesen Anspruch zu erfüllen, brauche es Forschung. Agrovet-Strickhof sei auch in der Absicht gegründet worden, mit den vorhandenen Mitteln mehr Nutzen zu generieren. Diese Suche nach Synergien führe zu Exzellenz, sagte Bernard.

Bund und Kanton bezahlen

Für die Realisierung von Agrovet-Strickhof hatte der ETH-Rat einen Investitionskredit von 36,8 Millionen Franken für den Bau von Stoffwechselzentrum und Laborgebäude bewilligt.

Der Zürcher Kantonsrat sprach einen Objektkredit von 29 Millionen Franken für die Rindviehstallungen und das Forum. Der Regierungsrat musste kurzfristig zusätzliche 2,9 Millionen genehmigen, wie er diesen Februar mitteilte: Wegen «Unzulänglichkeiten» der ursprünglichen Generalplanerin kam es zu Kostenüberschreitungen. *sda/BauZ*

BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Hauptausgabe

Bauernzeitung / Ostschweiz-Zürich
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'268
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 17
Fläche: 44'445 mm²



Kanton Zürich
Baudirektion

Auftrag: 1088177
Themen-Nr.: 540.003

Referenz: 66607048
Ausschnitt Seite: 2/2



ETH-Präsident Lino Guzella, Uni-Rektor Michael Hengartner sowie der Zürcher Regierungsrat Markus Kägi (v. l. n. r).

(Bild chw)